



TAG DER OFFENEN TÜR

Unser Highlight des Jahres
wurde ein einzigartiges
Sommerfest.
Seite 32

LASST UNS FEIERN!

100 AUSGABEN «GEMEINSAM SEHEN»

Wir schauen zurück auf über 25 Jahre
Magazin-Geschichte.
Seite 7



UNSERE HUNDE HELFEN

Ein Blindenhund gibt blinden und sehbehinderten Menschen mehr als Mobilität – er schenkt Selbstständigkeit, Freiheit und Lebensfreude.

Ein Vertrauenshund gibt Menschen mit Autismus Halt, Orientierung und Ruhe in einer oft überfordernden Welt.

Lúcia und Masha
am Tag der offenen Tür

WIR ENGAGIEREN
HILFSTRECHER

Das Engagement unserer
Lehrkräfte ist ein zentraler
Bestandteil unserer Arbeit
mit Menschen mit Autismus.

WIRE SPENDE
BEWIRKT ERGEBNIS



Blindenhunde
VBM | Liestal

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein Blick zurück – auf 100 Ausgaben und ein besonderes Fest

Der Sommer hat uns mit einem wahrhaft strahlenden Tag der offenen Tür beschenkt – es war eine Freude, so viele von Ihnen auf unserem Gelände begrüßen zu dürfen. Der Rückblick auf diesen Tag ist erfüllt von Freundschaften, Begegnungen und der besonderen Atmosphäre, die unsere Arbeit so einzigartig macht.

Doch dieses Magazin ist in vielerlei Hinsicht ein ganz Besonderes: Es ist die 100. Ausgabe, ein stolzes Jubiläum, das wir zum Anlass nehmen, um zurückzublicken. Über 25 Jahre hat unser Magazin Sie begleitet und dabei selbst eine beachtenswerte Entwicklung durchlebt. Es gab Zeiten, in denen unsere Printausgabe als die Schwächste im Vergleich zu anderen Blindenhundeschulen bewertet wurde. Der passende Moment und Weckruf zur Neuorientierung, denn Aufgeben war nie eine Option. Mit der Einführung des neuen Magazin-Designs vor fünf Jahren haben wir nicht nur unser Erscheinungsbild erneuert, sondern auch unsere Mission bekräftigt: Ihnen die Geschichten und Fortschritte unserer Arbeit so lebendig und ansprechend wie möglich zu präsentieren. Wir sind stolz darauf, dass wir heute wieder ganz vorne mitspielen und ein Medium geschaffen haben, das die Herzen unserer Gemeinschaft wie zu Beginn zu berühren vermag.

In dieser Jubiläumsausgabe möchten wir gemeinsam mit Ihnen in die Geschichte unseres Magazins eintauchen. Gleichzeitig freuen wir uns, Ihnen die neusten Blinden- und Vertrauenshundeteams vorzustellen. Ein besonderes Highlight sind auch unsere neuen Botschafterhunde, die nicht als Blindenhunde ausgebildet werden konnten. Sie zeigen auf eindrucksvolle Weise, dass jedes Tier einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und bedanken uns für Ihre Treue.
Herzlichst,

Peter Kaufmann
Geschäftsführer

Thomas Wiggli
Vizepräsident des Vorstands



INHALT

- 07 EIN VIERTEL JAHRHUNDERT
«GEMEINSAM SEHEN»**
Jubiläumsausgabe Magazin Nr. 100
- 14 UN QUART DE SIÈCLE À
« VOIR ENSEMBLE »**
Numéro spécial anniversaire
du magazine n° 100
- 26 BUNTER RÄTSELPASS
KINDERSEITE**
- 28 MODE ERTASTEN – MIT SYSTEM
ZUM EIGENEN STIL**
BLIND – SEHEND UNTERWEGS
- 31 EIN TAG DER BEGEGNUNGEN**
Tag der offenen Tür 2025
- 38 WIR SIND STOLZ AUF UNSERE
HELFENDEN HUNDE**
Neue Mensch-Hunde-Teams
- 42 LÚCIA OLIVEIRA
NEU IM TEAM**
- 43 UNSER TEAM**

**DER
KALENDER 2026
IST DA!**

JETZT BESTELLEN
vbm@blindenhund.ch
+41 (0)61 906 3000



GEMEINSAM HELFEN

Spendenkonto

Mit Ihrer Spende helfen
Sie Menschen mit einer
Beeinträchtigung dank
unseren Hunden zu einem
selbstbestimmteren Leben.

SPENDEN

Verein für Blindenhunde
und Mobilitätshilfen Liestal

Postkonto 40-1488-4
IBAN CH47 0900 0000
4000 1488 4

MAGAZIN

Herausgeber und Redaktion

Verein für Blindenhunde
und Mobilitätshilfen Liestal
Weideliweg 20
4410 Liestal | Schweiz
+41 (0)61 906 3000
vbm@blindenhund.ch

Druck

Sparrn Druck + Verlag AG
+41 (0)61 845 8060

Weitere Informationen über
die Blindenhundeschule:
blindenhund.ch

(D) Das Magazin erscheint
4-mal jährlich. Das Abonne-
ment ist im Jahreszuwen-
dungsbeitrag enthalten.
Manuskripte und Copyright:
VBM Liestal.

(F) Le magazine est publié
4 fois par an. L'abonnement
est compris dans le montant
de l'allocation annuelle.
Manuscrits et copyright:
VBM Liestal.

ÉDITORIAL



Chère Lectrice, cher Lecteur,

Retour sur 100 numéros et une fête spéciale

L'été nous a offert une journée portes ouvertes des plus radieuses. Ce fut un plaisir de vous accueillir si nombreux dans nos locaux. Le souvenir de cette journée est riche en amitiés, en rencontres et dans l'atmosphère particulière qui rend notre travail si unique.

Ce numéro est particulièrement spécial à bien des égards : il s'agit du 100ème numéro de notre magazine, un fier anniversaire pour lequel nous saisissons l'occasion de faire une rétrospective. Notre magazine vous accompagne depuis plus de 25 ans et a lui-même connu une évolution remarquable. Il fut un temps où notre édition imprimée était jugée comme la moins performante par rapport aux autres écoles de chiens guides. Ce fut le moment idéal et un signe pour prendre une nouvelle direction, car abandonner n'a jamais été une option. Avec le lancement du nouveau design du magazine il y a cinq ans, nous avons non seulement renouvelé notre identité visuelle, mais aussi réaffirmé notre mission : vous présenter les histoires et l'avancement de notre travail de la manière la plus vivante et la plus engageante possible. Nous sommes fiers d'être de retour aujourd'hui au premier plan et d'avoir créé un média capable de toucher le cœur de notre communauté, comme à ses débuts.

Dans ce numéro spécial anniversaire, nous souhaitons vous faire découvrir l'histoire de notre magazine. Nous sommes également heureux de vous présenter nos nouvelles équipes de chiens guides et de chiens de confiance. Nos nouveaux chiens ambassadeurs, qui interviennent dans des domaines pour lesquels ils ne pouvaient pas être dressés comme chiens guides, constituent un atout majeur. Ils démontrent de manière impressionnante que chaque animal peut apporter une contribution précieuse.

Nous vous souhaitons une agréable lecture et vous remercions de votre fidélité.
Cordialement,

Peter Kaufmann
Directeur

Thomas Wiggli
Vice-président du comité directeur

Jubiläumsausgabe Magazin Nr. 100

EIN VIERTELJAHRHUNDERT «GEMEINSAM SEHEN»

Die Welt hat sich verändert, die Kommunikation sich gewandelt, doch unsere Werte sind immer noch die gleichen – «Unsere Hunde helfen» und «Gemeinsam sehen». Begleiten Sie uns auf eine Zeitreise!

Susanne Stettler

Geschichte und Meilensteine

Entstanden ist das Magazin „Gemeinsam sehen“ ursprünglich aus einer Schnapsidee und sollte in erster Linie das Finanzloch der Blindenhundeschule Liestal stopfen. Nach dem Heftchen „BLIF“ und dem Faltblatt „VBM Report“ sorgte das Hochglanzmagazin im Jahr 2000 für Aufsehen.

Die ersten rund 30 Ausgaben kamen als Fullface-Cover mit Hundeporraits daher, ab Nr. 29 wechselte das Titelblatt des Magazins zum blauen, grafischen Layout. Dank der Inserate, die im Magazin abgedruckt wurden, war die Produktion der Auflagen praktisch selbst-

tragend. Als der Inserateverkauf versiegte, verkleinerte man das Magazinformat, um Kosten zu sparen. Diese Anpassung verwies das Magazin auf den letzten Platz im Vergleich zu den Printprodukten, die andere Blindenhundeschulen herausgaben. Es bestand also Handlungsbedarf. Nr. 78 kam dann in einem völlig neuen Kleid daher. Die Agentur „Fundenia“ erstellte ein neues, modernes Layoutkonzept, bei dem jedoch noch die eigene Bildsprache fehlte. Erst mit den Ausgaben Nr. 79 und 80 visualisierte das Magazin, dank den Fotos von Cher Kao, die Blindenhundeschule Liestal authentisch.



Damals und heute

Obwohl sich der Auftritt des Heftes gewandelt hat, erscheint es nach wie vor 4-mal im Jahr und informiert, sensibilisiert und erzählt. Auch das Ziel des Magazins ist immer noch das Gleiche. Nämlich die finanzielle Unterstützung, damit die grösstenteils spendenfinanzierte Schule auch in Zukunft Blinden- und Vertrauenshunde ausbilden kann. Auch ohne Inserate ist das Magazin heute – den digitalen Medien zum Trotz – eine wichtige Einnahmequelle für Spenden und ein wichtiges Medium, um von unserem Wirken zu berichten.

Format, Bildsprache und Layout

Das grösste Alleinstellungsmerkmal der Blindenhundeschule, die Rassenvielfalt, stand schon immer im Mittelpunkt. Das Cover mit den Portraits von Hunden verschiedener Rassen – vom Airedale Terrier bis zum Appenzeller Sennenhund – zierte die Ausgaben der ersten Jahre. Die Rassenvielfalt ist nach wie vor wichtig, doch visuell steht heute auch der Mensch im Fokus, der mit seinem Blinden- oder Vertrauenshund unterwegs ist – in der Stadt, auf dem Land, im öffentlichen Verkehr ...



Von der Bleiwüste zum ausgewogenen Layout – dank professionellen Fotos mit lebendiger Bildsprache

Ein Magazin braucht gute Texte und Geschichten, die berühren, Bilder geben den Worten aber erst ein Gesicht. Unsere Fotografin ist auch Blindenführhundeinstructorin und hat nicht nur die richtige Ausrüstung für den „exzellenten Hundeblick“, sondern das Flair für die Mensch-Hunde-Teams. Ihre Fotos wirken oft wie Schnappschüsse – zufällig im richtigen Moment abgedrückt. Dass die Augen des rennenden Hundes aber gestochen scharf sind, die Junghundetrainerin im Hintergrund lacht und dass die Komposition im goldenen Schnitt steht, das alles ist kein Zufall, sondern professionelle Fotografie.

Und doch sind die Fotos nicht inszeniert. Der Führhundehalter überquert die Strasse, um von A nach B zu kommen und nicht für das gute Foto. Die Vertrauenshundehalterin geht nur einmal mit ihrem Hund über den belebten Platz. Da muss das Foto sitzen, es gibt keine Wiederholung der Szene.

TdoT 2025 versus VBM-Fest 2000

Berichte über Feste oder Tage der offenen Tür füllen seit den Anfängen die Magazinseiten. Von „reichhaltigem Programm“ und „Attraktionen“ schrieb man vor 25 Jahren, heute werden die Vorführungen der verschiedenen Assistenzhunde und natürlich der Junghunde beschrieben. Natürlich sind auch Feste ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, neben einem tollen Erlebnis auch Sponsoren zu finden und Spenden zu erhalten.

(Lesen Sie mehr über den Tag der offenen Tür 2025 auf Seite 31.)



Befragt

DAS MAGAZIN AUS DREI UNTERSCHIEDLICHEN BLICKWINKELN

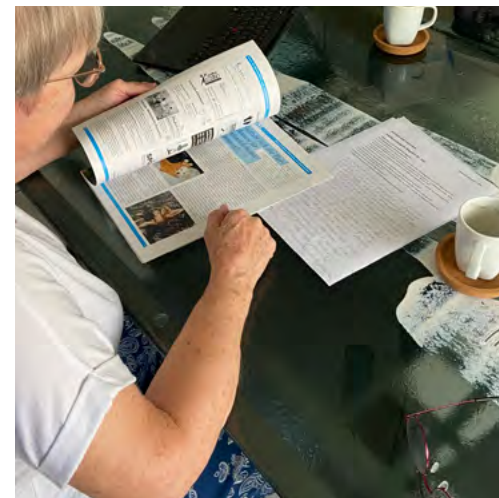
Sie waren zu verschiedenen Zeiten hautnah dabei – bei der ersten Ausgabe, beim Druck oder beim Layoutwechsel – Im Jahr 2000 oder heute bei der Ausgabe Nr. 100.

Jeannette Adler – Sie war bei der ersten Ausgabe des Magazins in der Administration der Blindenhundeschule Liestal tätig und engagierte sich sehr für das neue Heft.

Nach den kleinformatigen Blättern "BLIF" und "VBM-Report" wollten wir endlich gesehen werden. Das Cover sollte das Auge der Leserschaft ansprechen und die Rassenvielfalt zeigen.

Das rund 30-seitige Hochglanz-Magazin „Gemeinsam sehen“, das im November 2000 herauskam, war im wahrsten Sinne des Wortes eine „Schnapsidee“, denn sie entstand an einem Apéro in den Skiferien mit unserem damaligen Präsidenten.

Viele Texte schrieb mein Mann Hansjörg (damals Schulleiter) selbst, es kamen aber auch FührhundehalterInnen und JunghundetrainerInnen sowie Mitarbeitende zu Wort. Die Textideen entsprachen den Ereignissen der Schule wie z.B. den Seminaren. Fotos machten die Personen, die jeweils anwesend waren. Wir hatten keinen Fotografen und damals gab es noch keine Handys. Die bereinigten Texte und die Fotos stellte ich grob zusammen, Sparndruck setzte anschliessend das Layout. Der Aufwand war gross, doch viele Beteiligte arbeiteten, wie Doris Fraefel, die alle Texte lektorierte, ehrenamtlich. So blieb das Magazin kostengünstig.





Der Versand war zwar automatisiert, grössere Mengen, die an gleiche Adressen wie z.B. Arztpraxen gingen, versendeten wir jedoch von Hand. Wir hatten auch Rücksendungen, freuten uns aber, wenn sich LeserInnen meldeten und gelungene Fotos und schöne Texte rühmten.

Die Spendenbereitschaft erhöhte sich nicht umgehend, aber je nach Text spürten wir einen leichten Anstieg. Auch bei „Aufrufen“ durften wir Mehreinnahmen verbuchen.

Auf unsere „StammspenderInnen“ war stets Verlass. Dank unseren schriftlichen Verdankungen entstand manch persönlicher Kontakt.

Zu Beginn des Magazins fragte man uns auch, ob wir zuviel Geld hätten, dieses Hochglanzmagazin sei doch viel zu teuer. Dass das Magazin praktisch selbsttragend war, mussten wir zuerst erklären.

Mit dem Magazin wurde unsere Öffentlichkeitsarbeit professioneller. So war es bei den Anlässen immer mit dabei, gab Einblick in unser Wirken und wurde gerne mitgenommen.

«MAN FRAGTE UNS AUCH, OB WIR ZUVIEL GELD HÄTTEN, DIESES HOCHGLANZMAGAZIN SEI DOCH VIEL ZU TEUER.»



«DAS DRUCKVERFAHREN IST FRÜHER WIE HEUTE DAS GLEICHE.»

Patrick Sparn – Er ist Geschäftsleiter von Sparndruck und Vorstandsmitglied der Blindenhundeschule Liestal.

Nachdem die IV beschloss, Blindenhunde nicht mehr mit einem Pauschalbeitrag zu subventionieren, sondern mit bescheidenen monatlichen Beiträgen zu unterstützen, fiel der VBM in ein Finanzloch. Das Magazin sollte die Institution bekannter machen und Geld (Spenden) einbringen, ohne Unkosten zu verursachen. So entstand die Idee des Inserateverkaufs. Nach ein bis zwei Ausgaben kam die Profiled Marketing GmbH zum Zug, bei der zeitweilig bis zu fünf Personen Inserate verkauften. Dazu wurden auch Adressen eingekauft. Das Layout erstellte Sparndruck und es entsprach einer gewissen Barrierefreiheit. Es musste in ein bestimmtes Lesegerät für Sehbehinderte passen (Damals gab es ja noch keine Handys).

Mit den Jahren wurde der Inserateverkauf immer rückläufiger, bis „Profiled“ schlussendlich aufgelöst wurde. Um die Kosten trotzdem niedrig zu halten, verkleinerten wir das Magazinformat. Der Claim „Gemeinsam sehen“ ist übrigens geschützt.

„BLIF“, der Vorläufer des Magazins stammt nicht von unserer Druckerei und wurde wohl im Fotosatz gesetzt. Das Faltblatt „VBM Report“ druckten wir als Duplex, also zweifarbig, deshalb die blaustichigen Fotos. Die Auflage lag bei 30'000–40'000 Exemplaren. Danach straffte man die Adressliste.

Das Magazin wird heute wie früher im Offsetverfahren hergestellt. Mit der Zeit kauften wir eine neue Maschine, mit der man eine fünfte Farbe drucken konnte, aber das Druckverfahren blieb das gleiche. Die Texte und Fotos lieferte immer die Blindenhundeschule, früher analog, später digital.

Bis zur Ausgabe Nr. 78 haben wir das Layout stets kostengünstig selbst erstellt. Mir ist aber das Drucken wichtig, die Druckqualität muss stimmen.

Drucksachen werden neben all den digitalen Kanälen auch in Zukunft ihre Berechtigung haben. Digitale Medien sind oft unübersichtlich und Onlinewerbung ist nervig. Drucksachen erreichen die Leute anders.

Peter Kaufmann – Er ist seit 2020 Geschäftsführer der Blindenhundeschule Liestal.

Die 100. Ausgabe ist ein beeindruckendes Zeichen für die Kontinuität und Beständigkeit der Blindenhundeschule Liestal. Sie zeigt, dass die Schule über Jahrzehnte hinweg eine treue Leserschaft hat und es immer wieder neue Geschichten zu erzählen gibt. Für mich als Geschäftsführer bedeutet dies, dass unsere tägliche Arbeit nicht nur intern von Bedeutung ist, sondern auch nach aussen strahlt und Menschen berührt. Es ist ein Beweis dafür, dass wir eine starke Gemeinschaft aufgebaut haben – aus Spendenden, Freiwilligen, Blinden- und Vertrauenshundteams und Mitarbeitenden – die unsere Mission teilt und unterstützt.

Jede einzelne Geschichte bedeutet mir viel, denn sie erzählt, wie ein Mensch, dank unserer Arbeit ein Stück Freiheit zurückgewinnt. Müsste ich mich für einen Beitrag entscheiden, wären es die Beiträge über unsere Kleinsten, die Welpen. Noch immer bin ich zutiefst berührt und fasziniert davon, wie aus diesen Wollknäueln zuverlässige Begleiter für sehbehinderte, blinde oder autistische Menschen werden. Das Titelbild des Magazins Nr. 90 steht für mich stellvertretend für all diese Welpen und unsere Arbeit: Passende Hunde so sozialisieren, ausbilden und an ihre HalterInnen abgeben, dass diese Lebensfreude und neue Freiheit erleben. Es sind die Momente der Verbundenheit und des Vertrauens, die mich immer wieder aufs Neue motivieren.



Die Authentizität und Nähe machen das Magazin besonders. Wir erzählen keine gestellten Geschichten, sondern berichten direkt aus dem Alltag unserer HundehalterInnen und der Ausbildung. Es geht nicht nur darum, Spenden zu sammeln, sondern eine emotionale Brücke zu unserer Leserschaft zu bauen und ihr zu zeigen, wofür ihre Unterstützung verwendet wird. Die persönlichen Berichte der Blinden- und VertrauenshundehalterInnen, die detaillierten Einblicke in die Ausbildung und die Geschichten unserer JunghundetrainerInnen schaffen eine Verbindung, die über eine simple Spendenbitte hinausgeht.

Das Magazin transportiert auch heute noch unsere Mission und pflegt unsere Gemeinschaft. Wir wollen inspirieren und Menschen für unser Anliegen gewinnen. Die Zielgruppe ist breit gefächert: Einerseits sind es unsere treuen SpenderInnen, die wir über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten. Andererseits sprechen wir auch potenzielle neue Unterstützende, Welpenpatenfamilien und freiwillige HelferInnen an, die durch die Geschichten und Einblicke in unsere Welt auf uns aufmerksam werden. Wir wollen alle erreichen, welche die besondere Beziehung zwischen Mensch und Hund schätzen.

In fünf Jahren wird „Gemeinsam sehen“ hoffentlich noch immer ein Magazin sein, das die Menschen berührt. Aber ich kann mir vorstellen, dass sich die Art, wie wir berichten, weiterentwickelt. Wir werden weiterhin die wunderbaren Geschichten der Mensch-Hunde-Teams erzählen, vielleicht ergänzt durch multimediale Inhalte wie QR-Codes, die auf Videos auf unserer Website verlinken, oder zu Storys in den sozialen Medien. Ich bin überzeugt, dass das gedruckte Magazin weiterhin seinen Platz haben wird. Denn die Haptik und die Möglichkeit, in Ruhe zu blättern, sind für viele LeserInnen nach wie vor wichtig. Es ist gut möglich, dass wir neue Themen wie die Forschung im Bereich der Hundegesundheit oder die digitale Entwicklung der Hilfsmittel für sehbehinderte Menschen aufgreifen. Unser Ziel wird es bleiben, die Menschen mit Herz und Verstand für unsere Mission zu gewinnen.



Numéro spécial anniversaire du magazine n° 100

UN QUART DE SIÈCLE À « VOIR ENSEMBLE »

Le monde a changé, la communication a évolué, mais nos valeurs restent les mêmes : « Nos chiens aident » et « Voir ensemble ».
Rejoignez-nous pour un voyage dans le temps !

Susanne Stettler

Histoire et étapes importantes

Le magazine " Voir ensemble " est né d'une idée folle et visait principalement à combler le déficit financier de l'École de chiens guides de Liestal. Après la brochure " BLIF " et le dépliant " Rapport VBM ", ce magazine sur papier glacé a fait sensation en 2000.

Les quelque 30 premiers numéros présentaient des couvertures intégrales avec des portraits de chiens. À partir du numéro 29, la couverture du magazine adopta une mise en page bleue et graphique. Grâce aux publicités imprimées dans le magazine, sa diffusion était quasiment autofinancée. Lorsque les recettes publicitaires

se tarirent, le format du magazine fut réduit pour des raisons de coûts. Ce changement le relégua au dernier rang par rapport aux publications imprimées d'autres écoles de chiens guides. Il fallut donc agir. Le numéro 78 parut alors sous un tout nouveau jour. L'agence " Fundenia " créa une nouvelle mise en page moderne, mais il lui manquait encore un langage visuel propre. Ce n'est qu'aux numéros 79 et 80 que le magazine représenta avec authenticité l'école de chiens guides de Liestal, grâce aux photos de Cher Kao.

« SES PHOTOS
RESSEMBLENT
SOUVENT À DES
INSTANTANÉS, PRIS AU
HASARD ET AU BON
MOMENT. »



Hier et aujourd'hui

Bien que l'apparence du magazine ait changé, il continue de paraître quatre fois par an et informe, sensibilise et raconte des histoires. L'objectif du magazine, outre l'information, la sensibilisation et le partage d'expériences, reste le même : apporter un soutien financier pour que l'école, financée en grande partie par des dons, puisse continuer à former des chiens guides et des chiens de confiance. Même sans publicité, le magazine constitue désormais une source importante de recettes en termes de dons, malgré l'essor des médias numériques.

Format, visuel et mise en page

La diversité des races, principal atout de l'école de chiens guides, a toujours été au cœur des préoccupations. La couverture, ornée de portraits de chiens de différentes races – de l'Airedale Terrier au Bouvier d'Appenzell – ornait les premiers numéros. La diversité des races demeure importante, mais aujourd'hui, l'accent visuel est également mis sur la personne se déplaçant avec son chien guide ou son chien d'assistance – en ville, à la campagne, dans les transports en commun...

D'une impression dense à une mise en page équilibrée – grâce à des photos professionnelles aux images saisissantes

Un magazine a besoin de textes de qualité et d'histoires touchantes, mais ce sont les images qui mettent un visage sur les mots. Notre photographe dispose non seulement de l'équipement adéquat pour capter " le regard de chien parfait ", mais aussi du flair pour les duos homme-chien. Ses photos ressemblent souvent à des instantanés, pris au hasard et au bon moment. Le fait que les yeux d'un chien en train de courir soient d'une netteté remarquable, le rire de la jeune dresseuse en arrière-plan et la composition respectant un parfait équilibre : tout cela n'est pas un hasard, mais de la photographie professionnelle.



Pourtant, les photos ne sont pas mises en scène. La propriétaire d'un chien guide traverse la rue pour se rendre d'un point A à un point B, pas simplement pour la photo. La propriétaire d'un chien de confiance ne se rend qu'une seule fois sur la place animée avec lui. La photo doit être parfaite ; aucune répétition de la scène.

Journée portes ouvertes 2025 versus Fête VBM 2000

Des reportages sur les fêtes et les journées portes ouvertes remplissent les pages du magazine depuis le début. Il y a vingt-cinq ans, nous évoquons un " programme riche " et d'" attractions ", mais aujourd'hui, nous parlons des présentations des différents chiens d'assistance et, bien sûr, des jeunes chiens. Les fêtes constituent également un volet important du travail de relations publiques, visant non seulement à offrir une expérience exceptionnelle, mais aussi à trouver des sponsors et à récolter des dons.

(Pour en savoir plus sur la Journée portes ouvertes 2025, rendez-vous page 31.)

Interview

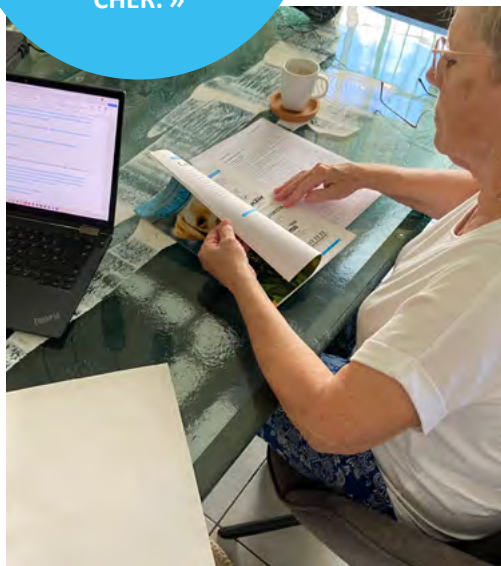
LE MAGAZINE SOUS TROIS ASPECTS DIFFÉRENTS

Ils étaient présents à plusieurs reprises : lors du premier numéro, de l'impression ou de la mise en page, en l'an 2000 ou aujourd'hui avec le numéro 100.

Jeannette Adler – Elle a travaillé au sein de l'administration de l'École de chiens guides de Liestal pour le premier numéro du magazine et s'est beaucoup investie dans le nouveau numéro.

Le magazine " Gemeinsam sehen " (Voir ensemble), d'une trentaine de pages sur papier glacé, paru en novembre 2000 après " BLIF " et le " Rapport VBM ", était avant tout une " idée folle ", au sens propre du terme, puisqu'elle a été conçue lors d'un apéritif durant des vacances au ski avec notre président de l'époque.

« ... SI NOUS N'AVIONS PAS TROP D'ARGENT, CAR CE MAGAZINE SUR PAPIER GLACÉ DEVAIT SÛREMENT COÛTER CHER. »



Après les magazines petit format, nous voulions enfin avoir de la visibilité. Avec la couverture, nous voulions attirer l'attention du lecteur et mettre en valeur la diversité des races.

Mon mari, Hansjörg (alors directeur de l'école), a lui-même rédigé une grande partie des textes, mais des propriétaires de chiens guides, de jeunes dresseurs de chiens et des membres du personnel y ont également contribué. Les idées de textes correspondaient à des événements organisés par l'école, comme des séminaires. Les photos étaient prises par les personnes présentes. Nous n'avions pas de photographe et les téléphones portables n'existaient pas à l'époque. Je compilais grossièrement les textes corrigés et les photos, et Sparndruck s'est ensuite occupé de la mise en page. L'effort était considérable, mais de nombreuses personnes impliquées, comme Doris Fraefel, qui a relu tous les textes, travaillaient bénévolement. Cela a permis de maintenir la rentabilité du magazine.

Bien que l'expédition ait été automatisée, nous faisons parvenir de plus grandes quantités de courrier, aux mêmes adresses, tels que les



cabinets médicaux, en main propre. Nous recevions également des retours à l'expéditeur, mais nous étions ravis lorsque les lecteurs nous contactaient et nous félicitaient de la qualité des photos et de la beauté des textes.

La propension aux dons n'a pas augmenté immédiatement, mais nous avons constaté une légère augmentation selon le texte. Nous avons également enregistré des revenus supplémentaires grâce aux " appels à dons ". Nous avons toujours pu compter sur nos donateurs réguliers. Grâce à nos remerciements écrits, de nombreux contacts personnels ont été établis.



Patrick Sparn - Il est directeur général de Sparndruck et membre du conseil d'administration de l'école des chiens guides de Liestal.

Lorsque l'IV (assurance-invalidité) a décidé de ne plus subventionner les chiens guides par une contribution forfaitaire, mais de les soutenir par de modestes contributions mensuelles, la VBM (association pour les chiens guides et les aides à la mobilité) s'est retrouvée dans une situation financière difficile. Le magazine devait faire connaître l'organisation et générer des fonds (dons) sans frais généraux. C'est ainsi qu'est née l'idée de la vente d'annonces publicitaires. Après un ou deux numéros, Profiled Marketing GmbH est entrée en scène, avec jusqu'à cinq personnes chargées de la vente temporaire de publicités. Des adresses ont également été achetées à cette fin. La mise en page a été créée par Sparndruck et répondait à

Au lancement du magazine, il nous a été demandé si nous n'avions pas trop d'argent, car ce magazine sur papier glacé était très onéreux. Nous avons d'abord dû expliquer que le magazine se finançait pratiquement de lui-même.

Grâce à ce magazine, notre travail de relations publiques est devenu plus professionnel. Ainsi, il était toujours présent lors des événements, permettait d'offrir un aperçu de notre activité et était pris volontiers.

« LE TIRAGE ÉTAIT DE 30 000 À 40 000 EXEMPLAIRES. »



certaines exigences d'accessibilité. Elle devait être compatible avec un appareil de lecture spécifique pour les malvoyants (les téléphones portables n'existaient pas à l'époque).

Au fil des ans, les ventes publicitaires ont diminué régulièrement jusqu'à la fermeture définitive de " Profiled ". Afin de maîtriser les coûts, nous avons réduit le format du magazine. Le slogan " Voir ensemble " est d'ailleurs une marque déposée.

" BLIF ", le prédécesseur du magazine, ne provenait pas de notre imprimerie et était probablement photocomposé. Nous avons imprimé le dépliant " Rapport VBM " en recto verso, c'est-à-dire en deux couleurs, d'où les photos bleutées. Le tirage était de 30 000 à 40 000 exemplaires. Par la suite, la liste de diffusion a été rationalisée.

Le magazine est produit aujourd'hui, comme par le passé, en offset. Au fil du temps, nous avons acquis une nouvelle presse nous permettant d'imprimer en cinquième couleur, mais le procédé d'impression est resté le même. Le texte et les photos étaient toujours fournis par l'école de chiens guides, d'abord en analogique, puis en numérique.

Jusqu'au numéro 78, nous avons toujours créé la mise en page nous-mêmes à moindre coût. L'impression est importante pour moi ; la qualité d'impression doit être parfaite.

Les supports imprimés conserveront leur place à l'avenir, aux côtés des canaux numériques. Les médias numériques sont souvent source de confusion et la publicité en ligne est agaçante. Les supports imprimés touchent les gens différemment.



« À L'AVENIR,
LE MAGAZINE POURRAIT
ABORDER DES THÈMES TELS
QUE LE DÉVELOPPEMENT
NUMÉRIQUE D'AIDES
TECHNIQUES POUR
LES MALVOYANTES. »

Peter Kaufmann – Il est directeur général de l'École des chiens guides de Liestal depuis 2020.

Ce 100ème numéro témoigne de la continuité et de la stabilité de l'École des chiens guides de Liestal. Il reflète la fidélité de ses lecteurs depuis des décennies et l'importance constante de nouvelles histoires à raconter. À mes yeux, en tant que directeur général, cela signifie que notre travail quotidien est non seulement significatif en interne, mais rayonne également vers l'extérieur et parle aux gens. C'est la preuve que nous avons bâti une communauté solide – composée de donateurs, de bénévoles, de propriétaires de chiens guides et de chiens de confiance, et d'employés – qui partage et soutient notre mission.

Chaque histoire compte beaucoup pour moi, car elle raconte comment une personne retrouve un peu de liberté grâce à notre travail. Si je devais choisir un article, ce serait celui consacré à nos tout-petits, les chiots. Je suis toujours profondément ému et fasciné par la façon dont ces petites boules de poils deviennent des compagnons fiables pour les personnes malvoyantes, aveugles ou autistes. Pour ma part, la couverture du magazine n° 90 représente tous ces chiots et notre travail: socialiser, dresser et transmettre des chiens adaptés à leurs propriétaires afin qu'ils retrouvent la joie de vivre et un nouveau sentiment de liberté. Ce sont ces moments de connexion et de confiance qui me motivent sans cesse.

L'authenticité et la proximité font la particularité de ce magazine. Nous ne racontons pas d'histoires mises en scène ; nous rapportons directement le quotidien de nos propriétaires de chiens et leur éducation. Il ne s'agit pas seulement de collecter des dons ; il s'agit de créer un lien émotionnel avec nos lecteurs et de leur montrer à quoi sert leur soutien. Les témoignages de propriétaires de chiens guides et de chiens de confiance, les analyses détaillées de l'éducation canine et les histoires de nos jeunes éducateurs canins créent un lien qui va au-delà d'une simple demande de dons.

Le magazine continue de véhiculer notre mission et de fédérer notre communauté. Nous souhaitons inspirer et rallier les gens à notre cause. Notre public cible est large : d'une part, nos fidèles donateurs, que nous tenons informés de notre travail. D'autre part, nous nous adressons également à de nouveaux soutiens potentiels, aux familles de parrains de chiots et aux bénévoles qui nous connaissent grâce à nos histoires et à nos découvertes de notre univers. Nous souhaitons toucher tous ceux qui apprécient le lien privilégié entre les humains et les chiens.

Dans cinq ans, " Gemeinsam sehen " sera, je l'espère, toujours un magazine qui touche le public. Mais j'imagine que notre façon de relier les histoires évoluera. Nous continuerons de raconter les merveilleuses histoires des duos homme-chien, éventuellement complétées par du contenu multimédia comme des codes QR renvoyant vers des vidéos sur notre site web ou des articles sur les réseaux sociaux. Je suis convaincu que le magazine papier conservera sa place. Car l'expérience tactile et la possibilité de feuilleter librement restent importantes pour nombre de nos lecteurs. Il est fort possible que nous abordions de nouveaux sujets, comme la recherche sur la santé canine ou le développement numérique d'aides pour les malvoyants. Notre objectif restera de convaincre le public de notre mission avec ferveur et conviction.



EINEN HUND ADOPTIEREN?

Nicht jeder Hund wird Blinden- oder Vertrauenshund – und auch Hunde im Einsatz gehen irgendwann in Pension. Ob „Quereinsteiger“ oder „Ruheständler“, unsere Hunde sind gut sozialisiert und ideale Familienhunde.

Mehr erfahren



JETZT SPENDEN
MIT TWINT

Danke



Spenden – Gemeinsam helfen | Le don – Aider ensemble

(D) Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende

(F) Merci beaucoup pour votre don

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhundeschool Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenhundeschool Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen
Spende

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

IHRE SPENDE



Unterstützung für die Blindenhundeschule Liestal

„Meinen Blindenhund Flix zu haben, ist für mich das Höchste der Gefühle. Er ersetzt mir meine Augen, macht mich freier beweglich, verschafft mir soziale Kontakte und ist mein allerbesten Freund!“ – So beschreibt Yvonne Rutschmann, Führhundehalterin ihre Erfahrung.

Solche Geschichten sind nur dank Ihrer treuen Unterstützung möglich. Die Ausbildung der Blinden- und Vertrauenshunde ist professionell, aufwendig und kostenintensiv – doch diese Hunde schenken ein neues Leben voller Selbstständigkeit und Würde.

Unsere Warteliste ist lang. Mit Ihren Spenden finanzieren wir die sorgfältige Ausbildung der Hunde, die intensive Betreuung der Mensch-Hunde-Teams, sowie die wichtige Sensibilisierungsarbeit in der Öffentlichkeit. So erhalten noch mehr Menschen die Chance, ihren Weg mit einem Blinden- oder Vertrauenshund zu gehen. Jeder Franken hilft, Zukunft zu schenken – Schritt für Schritt, Pfote für Pfote.

Wir danken Ihnen, dass Sie unsere Blindenhundeschule unterstützen und damit Teil dieser eindrücklichen Erfolgsgeschichten werden.



«MEIN BLINDENHUND
IST FÜR MICH FREUND,
AUGENERSATZ UND TREUE
SEELE ZUGLEICH – ER
SCHENKT MIR SICHERHEIT,
FREIHEIT, MOBILITÄT.»

Renato Alfieri, Führhundehalter

Jahreszuwendung | Allocation annuelle

- (D) Jahreszuwendung für Einzelpersonen | CHF 30.– pro Jahr
Jahreszuwendung für Familien/Ehepaare | CHF 60.– pro Jahr
Jahreszuwendung für juristische Person | CHF 150.– pro Jahr
- (F) Allocation annuelle pour personne seule | CHF 30.– par an
Allocation annuelle pour famille/couple | CHF 60.– par an
Allocation annuelle pour personne morale | CHF 150.– par an

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenundeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH47 0900 0000 4000 1488 4
Blindenundeschule Liestal VBM
Weideliweg 20
4410 Liestal

Zusätzliche Informationen
Jahreszuwendung

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag
CHF

BESONDERE MOMENTE



Trotz köstlichem Duft vom Grillstand, Kinderlachen und Musik stehen sie immer im Mittelpunkt – unsere Hunde. Ob als Welpen, in Ausbildung, bei der Arbeit im Führgeschirr oder schon in Pension, unsere Hunde sind immer mit dabei – bei jedem Fest, in jedem Magazin, bei unserem ganzen Wirken.

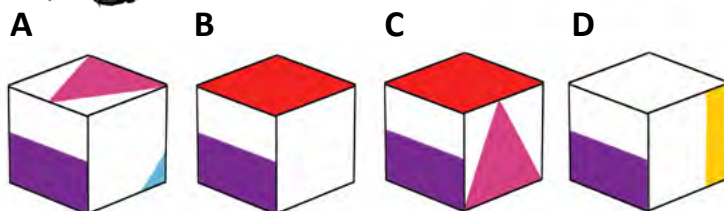
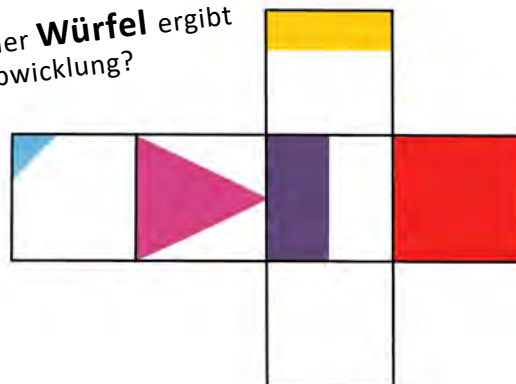


BUNTER RÄTSELPASS MIT

Finde mit Lotta den richtigen Würfel und mit Leo die richtigen Papierfetzen, zähle Lottas Stofftiere und löse das Kreuzworträtsel.



Welcher **Würfel** ergibt die Abwicklung?

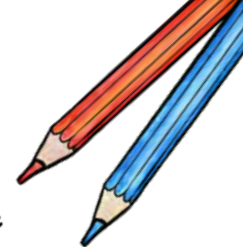


Leo hat den **Einkaufszettel** zerrissen. Welche vier **Papierfetzen** passen zusammen?



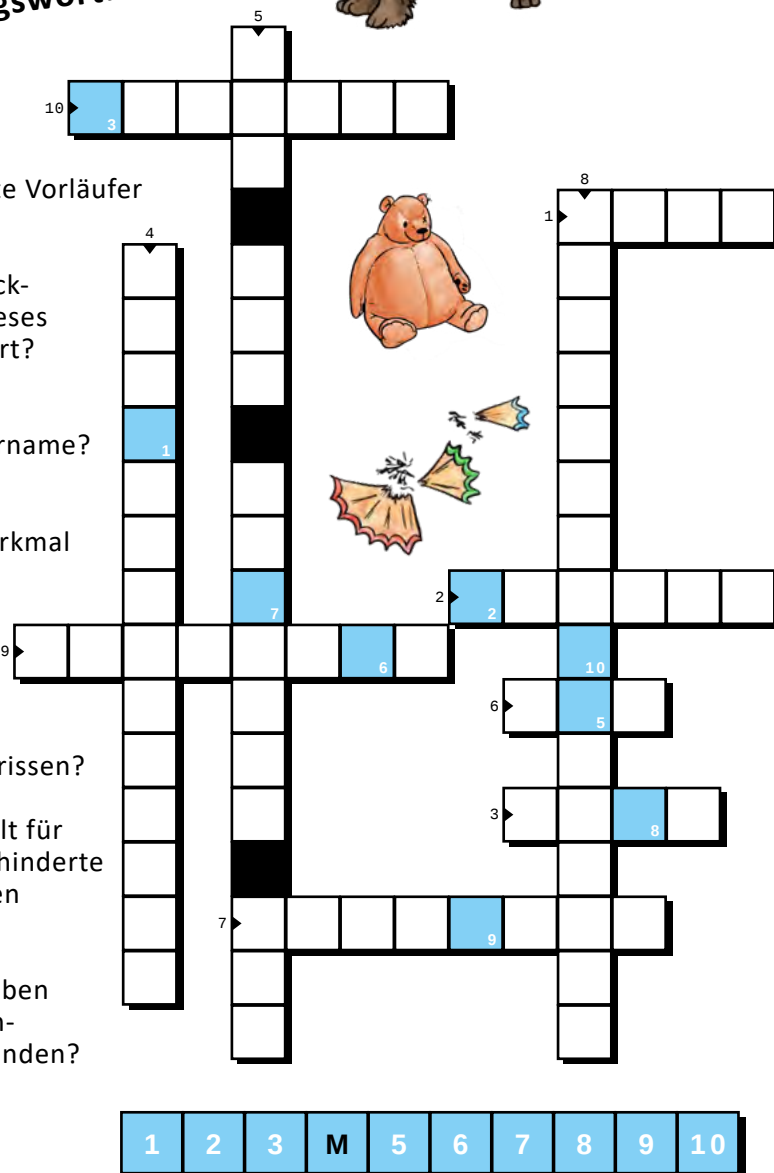
Lotta hat ihre Stofftiere verloren. Sie sind im **ganzen Heft** verteilt. **Wie viele** sind es insgesamt?

☐ 5 ☐ 10 ☐ 15



Finde das Lösungswort.

- Wie hiess der erste Vorläufer dieses Magazins?
- Mit welchem Druckverfahren wird dieses Magazin produziert?
- Wie heisst unsere Fotografin mit Vorname?
- Welches ist das Alleinstellungsmerkmal unserer Schule?
- Was fand am 23. August statt?
- Wer hat den Einkaufszettel zerrissen?
- Welcher Sinn spielt für Blinde und Sehbehinderte beim Kleiderkaufen die Hauptrolle?
- Was für Hunde haben wir neben Blinden- und Vertrauenshunden?
- Wie heisst Lúcia mit Nachname?
- Wer oder was feiert seinen 25. Geburtstag?



Lösungen: S. 39

BLIND – SEHEND UNTERWEGS

MODE ERTASTEN – MIT SYSTEM ZUM EIGENEN STIL

Der Umgang mit Kleidung ist für blinde und sehbehinderte Menschen ebenso individuell wie persönlich. Während Sehende sich auf Farben und Muster verlassen, spielt für blinde Menschen der Tastsinn die Hauptrolle – unterstützt durch Struktur, Technik und viel Erfahrung.

FührhundehalterInnen Renato Alfieri, Marianne Gilgen, Astrid Hess, Yvonne Rutschmann

Einkaufen nach Gefühl und Orientierung

Ob mit einer vertrauten Begleitperson oder alleine: Beim Kleidungskauf zählen oft andere Kriterien als bei sehenden Menschen. Stoffe, Knöpfe oder Schnittführungen liefern wichtige Hinweise auf Stil und Qualität. So kann es vorkommen, dass gerade das edelste – und oft auch teuerste – Stück im Einkaufskorb landet, einfach weil es sich am hochwertigsten anfühlt.



Clever markiert – Kleidung erkennen im Alltag

Zu Hause wird die neue Garderobe oft direkt markiert: Mit Punktschrift-Etiketten, akustischen Labels (z. B. Penfriend) oder durch klare Ordnungssysteme. Zusammengehörende Outfits hängen gemeinsam an einem Bügel, um Verwechslungen zu vermeiden. So wird jedes Kleidungsstück schnell auffindbar – ohne visuelle Kontrolle.

Farberkennungsgeräte oder Smartphone-Apps unterstützen dabei, stimmige Kombinationen zu finden – oder bewusst mutige Farbakzente zu setzen. Die Technik hilft, Unsicherheiten zu vermeiden und gibt zugleich mehr Unabhängigkeit.



«ZUSAMMEN-
GEHÖRENDE OUTFITS
HÄNGEN GEMEINSAM
AN EINEM BÜGEL.»



Ordnung im Schrank individuell durchdacht

Ob nach Farben, Kleidungsarten oder Jahreszeiten sortiert – die Strategien zur Kleiderschrankorganisation sind vielfältig. Sogar Schuhe werden teils paarweise verbunden. Was wichtig ist: Die Kleidung ist leicht auffindbar und einsatzbereit, ohne langes Suchen.

Für besondere Anlässe vorbereitet

Kleidung für festliche oder formelle Anlässe wird separat aufbewahrt. Niemand möchte bei einer Hochzeit in Freizeitkleidung erscheinen, oder umgekehrt. Auch das Thema Pflege ist zentral: Waschbare, pflegeleichte Stoffe (z. B. 40 °C) erleichtern den Alltag deutlich.



Fazit

Der Zugang zur Mode ist für blinde Menschen geprägt von Eigenständigkeit, Kreativität und klugen Hilfsmitteln. Vom Tastsinn über taktile Markierungen bis hin zur Technik – Mode wird fühlbar. Und auch ohne visuelle Orientierung entsteht so ein individueller, stimmiger Kleidungsstil.



UNTERSTÜTZEN SIE
DIE WERTVOLLE ARBEIT
UNSERER HUNDE – BESTELLEN
SIE JETZT UNSEREN
KALENDER 2026.



Kalender 2026

CHF 30.— (zzgl. Porto CHF 5.—)

VIEL PRAKTISCHER
ALS NORMALE HANDSCHUHE
– FÜHRGESCHIRR- UND
STOCKHANDSCHUHE



Führgeschirr- und Stockhandschuh

Führgeschirr-Handschuh
gefüttert/ungefüttert CHF 40.—

Stockhandschuh
ungefüttert CHF 40.—

Stockhandschuh
gefüttert CHF 45.—

vbm@blindenhund.ch
+41 (0)61 906 3000
blindenhund.ch/de/shop/



Tag der offenen Tür 2025

EIN TAG DER BEGEGNUNGEN

Das Wetter zeigt sich im Vorfeld von seiner launischen Seite: erst über 30 Grad, dann starker Regen – keine idealen Vorzeichen. Doch schon der Freitagabend bringt Besserung und am Samstag erwartet uns ein freundlicher, sonniger Tag mit einer kühlen Brise – ideal für Mensch und Hund.

Susanne Schlegel

Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer, gut erkennbar an ihren gelben T-Shirts, erhalten frühmorgens die letzten Instruktionen, damit der Tag für alle ein voller Erfolg wird.

Mit sichtlicher Freude begrüsst Peter Kaufmann die vielen Gäste und bedankt sich als Erstes bei den engagierten Freiwilligen. Ohne sie, betont er, wäre dieser besondere Anlass nicht möglich.

Bereits treffen die ersten Besuchenden ein – die Arena füllt sich rasch und auf dem weitläufigen Gelände treffen Familienhunde auf übermütige Junghunde und Menschen auf alte Bekannte.

SOFAGESPRÄCHE,
VORFÜHRUNGEN, INFOSTÄNDE
UND LIVE-MUSIK – AM TAG
DER OFFENEN TÜR GAB ES
FÜR ALLE ETWAS.



Blindhunde – Vielfalt mit Herz

Nach der Vorstellung des Weideli-Teams übernimmt Tim Basler, Blindenführhundinstruktor, das Mikrofon. Er erinnert daran, dass die Blindhundeschule Liestal seit 2009 das Weideli betreibt und zu einem modernen Ausbildungszentrum ausgebaut hat. Bewusst setzt man hier auf Vielfalt bei den Hunderassen: Grosspudel, Schäferhunde, Labradore, Barbits, Bergamasker, Goldendoodles – um nur einige zu nennen. So lassen sich individuelle Bedürfnisse und mögliche Allergien besser berücksichtigen.

Im Weideli leben die Hunde nicht im Zwinger: Nach der Zeit bei der Züchterin oder beim Züchter ziehen sie direkt zu einer Junghundetrainerin oder einem Junghundetrainer. Bestehen sie später die gesundheitliche Prüfung und zeigen die nötige Eignung, wechseln sie in die Obhut der Blindenführhundetrainerinnen und -Instruktoren. Nach Abschluss ihrer Ausbildung und einer weiteren Prüfung beginnt ihr Leben an der Seite einer Klientin oder eines Klienten.

In der Arena zeigen Blindhunde in Ausbildung eindrucksvoll, was sie bereits können: das sichere Anhalten vor Bodenkanten, das korrekte Überwinden von Treppen, das Anzeigen von Höhenhindernissen – und das wohl Wichtigste: eine Anweisung auch mal zu verweigern, wenn sie für die blinde Person gefährlich wäre.

Tim erklärt anschaulich das Prinzip der positiven Verstärkung: Der Hund lernt mit Freude, etwa einen freien Sitzplatz oder einen Ampelknopf anzuzeigen. Korrektes Verhalten wird gelobt und mit einem Leckerli belohnt, Fehler werden nicht bestraft, sondern es wird wiederholt geübt. Der Klicker kommt dabei gezielt zum Einsatz, um das erwünschte Verhalten exakt zu bestätigen.

«ENDLICH WISSEN
WIR, WAS ES MIT
DEM KLIKKER AUF
SICH HAT.»



Junghunde – die nächste Generation

Nach den Profis wird es quirlig: Die Junghunde betreten die Bühne. Nathalie Borer, verantwortlich für diese Gruppe, wählt geeignete Welpen bei den Züchterinnen oder Züchtern aus und begleitet sie eng. Die Hunde leben von Anfang an bei Junghundetrainerinnen und -Trainern (früher Patenfamilien) und lernen dort alles Wichtige – vom Stubenreinwerden über das Laufen an der Leine bis hin zum stressfreien Begegnen anderer Hunde. Auch das Berühren lassen auf dem Tisch, Vorbereitung z.B. für einen Tierarztbesuch, klappt schon erstaunlich gut – und das Kuscheln kommt dabei natürlich nicht zu kurz.

«DIESEN GOLDENEN
WUSCHELHUND
WOLLTE ICH
AM LIEBSTEN
MITNEHMEN.»



«JA, AUCH
PUDEL WERDEN
BLINDHUNDE.»

Vertrauenshunde – eine starke Partnerschaft

Seit 2020 baut die Blindenhundeschule Liestal ein zweites Standbein auf: Vertrauenshunde – ausgebildete und geprüfte Assistenzhunde für erwachsene Menschen mit Autismus. Sie begleiten ihre Halterinnen und Halter im Alltag und helfen, Stresssituationen zu bewältigen.

In einem sogenannten "Sofagespräch", moderiert von Célia Schwank und Marianne Schweizer, berichten drei Frauen mit Autismus offen von ihren Erfahrungen. Das Publikum lauscht aufmerksam und kann Fragen stellen – eine seltene Gelegenheit, direkt mehr über das Leben mit Autismus und Vertrauenshund zu erfahren.

Iris, die ihre Diagnose erst spät erhalten hat, fand mit Labrador Buddy neue Sicherheit im Leben. Joëlle, die heute offen und strahlend auftritt, sagt über ihren Hund Rocky: „Dank ihm bin ich selbstsicher und unabhängig geworden.“ Tabea, ETH-Physikstudentin, kämpfte darum, ihre Hündin Bonny mit zur Uni nehmen zu dürfen. Für sie ist Bonny weit mehr als ein Hund – sie ist eine treue Begleiterin und Rettungsanker in herausfordernden Momenten.

«MENSCHEN MIT
AUTISMUS UND
VERTRAUENSHUNDE
ZU EINEM TEAM
AUSZUBILDEN – DAS IST
UNSERE AUFGABE UND
LEIDENSCHAFT.»



«AUCH EIN
VERTRAUENSHUND
GEHT EINMAL IN
PENSION.»



Alltag mit dem Blindenhund – persönlich erzählt

In einem weiteren Sofagespräch unterhält sich Hansjörg Adler mit drei sehbehinderten oder blinden Frauen, deren Hunde ruhig und aufmerksam neben ihnen liegen. Humorvoll und offen berichten sie aus ihrem Alltag – der oft nicht durch ihre Blindheit, sondern durch das Verhalten sehender Menschen erschwert wird. Blinde oder sehbehinderte Menschen nehmen gerne unsere Unterstützung an, wenn wir sie ansprechen.

Kathrin ist leidenschaftliche Wanderin, mit und ohne ihren Blindenhund, Yvonne eine kreative Handarbeiterin, ihr schickes Kleid hat sie selbst gehäkelt, was vom Publikum spontan mit einem Applaus belohnt wird. Und Astrid ist bekannt für ihre speziell entwickelten Winterhandschuhe für Blinde. Ihre Hunde sind für sie weit mehr als Assistenztiere – sie ersetzen ihre Augen, sie sind Freunde, Lebensbegleiter und Türöffner zur Welt.



«200 JAHRE ALT
UND IMMER NOCH
UNERSETZLICH – DIE
BRAILLESCHRIFT.»

Kulinarik, Austausch und Entdeckungen

Wie jedes Jahr steht der Lions Club Ergolz am Grill – der Duft macht es schwer, zu widerstehen. Notiert euch unbedingt schon jetzt das Datum fürs nächste Jahr: Am 22. August 2026 wollen wir euch wieder dabei haben!

In der Cafeteria wartet ein grossartiges Kuchenbuffet auf alle Schleckmäuler. Und in den Seminarräumen kann man sich über die Themen Blindenhund, Junghundetraining und Vertrauenshund informieren.





Spezialgäste und besondere Erlebnisse

Waren Sie in letzter Zeit im Ausland in den Ferien? Das Suchhunde Center informiert über seine spezialisierte Arbeit: ausgebildete, geprüfte Hunde, die mit ihrem feinen Geruchssinn Bettwanzen im Gepäck oder in Wohnungen aufspüren können. Bei einem Befall übernimmt dann der Kammerjäger.

Ein besonderes Erlebnis ist der Hundesimulator – mit Dunkelbrille ausgestattet, erleben Besuchende selbst, wie es sich anfühlt, sich einem Hund anzuvertrauen. Kinder sind an diesem Posten eindeutig abenteuerlustiger als ihre Eltern!



Begegnungen, die berühren

Was bleibt, sind die vielen bewegenden Begegnungen: Iris aus Neuburg, die nach zwei aufgezogenen Junghunden nun mit ihrer eigenen Belgischen Schäferhündin ins Weideli zu Besuch kommt. Fabio, der alleine mit seinem Golden Retriever Ayo mit dem ÖV von Samstagern ins Weideli gekommen ist. Beide freuen sich über "alte" Bekannte. Ursula und Gilgian aus Brienz, die nach der Naturkatastrophe wieder Hoffnung schöpfen – ihre Kinder betreuen mit Begeisterung die Spiel- und Schminckecke, wo man auch zur Katze werden kann oder mehr über Botschafterhunde erfährt.

BesucherInnen kommen aus allen Regionen: Zürich, Emmental, St. Gallen, Beromünster, viele zum ersten Mal, andere waren schon oft dabei. Gäste aus der Blindenhundeschule Allschwil besuchen uns, vor ihrem eigenen Tag der offenen Tür im September. Besonders gespannt ist eine Familie mit zwei Söhnen: Bald erhält der sehbehinderte Vater seinen ersten Blindenhund vom Weideli – ein neues Lebenskapitel beginnt.

Die Band von Roger Küng liefert den Soundtrack zu diesem Tag – herzlich, nah und voller Lebensfreude. Seine Klänge nehmen uns mit auf eine Reise in ferne Länder. Roger, ein versierter Schlagzeug-, Perkussions- und Steel-drumlehrer ist blind und wird stets begleitet von seiner Labradorhündin Layla.

Quiz – mit Wissen und Humor

Mit Feuereifer verteilen Kinder das Quiz. Ist es zu schwer? „Nein, pipileicht!“ , meinen zwei Dreikäsehoch! Fragen nach der Hundsrose, der Nickhaut oder dem Jacobson Organ brauchten einige Recherchen und kannten alle das Liestalerwappen und ist Richard Gere noch ein Begriff?

Zum Abschluss des Anlasses darf Labrador Jasper die drei Gewinnerkarten ziehen – er würde gerne noch viele mehr ziehen, so viel Begeisterung liegt in der Luft!

Danke!

Wir durften gemeinsam einen wunderbaren Tag verbringen – mit kulinarischem Genuss, musikalischer Begleitung, spannenden Informationen und echten Begegnungen mit unseren treuen Vierbeinern.

Wir wollten Ihnen etwas zurückgeben – und gleichzeitig darauf hinweisen: Viele blinde, sehbehinderte und autistische Menschen wünschen sich sehnlichst einen Hund an ihrer Seite. Damit das möglich ist, brauchen wir Sie, jetzt und in Zukunft.



Herzlichen Dank für Ihre Treue.



«PREIS VERPASST,
ABER EINEN
WUNDERBAREN TAG
GEWONNEN.»



Neue Mensch-Hunde-Teams

WIR SIND STOLZ AUF UNSERE HELFENDEN HUNDE

Seit unserer letzten Veröffentlichung im Magazin stellen wir Ihnen mit grosser Freude unsere neuen Blinden- und Vertrauenshundteams vor. Zudem sind zum ersten Mal auch unsere Botschafterhundeteams mit dabei.

Dank der Rassenvielfalt ist es uns erneut gelungen, zahlreichen Klientinnen und Klienten den passenden Vierbeiner abzugeben. Diesen Erfolg verdanken wir dem Engagement und Einsatz aller Beteiligten. Wir gratulieren allen Teams, wünschen ihnen alles Gute und auf ihrem gemeinsamen Weg viele schöne Erlebnisse. Ein herzliches Danke an alle.



«DER BLINDENHUND
BEDEUTET FÜR MICH
UNABHÄNGIGKEIT,
FREIHEIT UND SICHERHEIT.
ZUSAMMENGEFASST:
LEBENSQUALITÄT.»

Heidi Schuhmacher,
Führhundehalterin



Neue Blindenhundeteams

KlientIn	Hund	Rasse	Junghunde- trainerIn	Hunde trainerIn	InstruktorIn
Andrea Bagnato	Janne	Barbet	Angela Eicher	Cher Kao Alexandra Hell	Alexandra Hell Peter Kaufmann
Heidi Schuhmacher	Loony	Labrador	Corinne Fernes	François Cuennet	Anja Fink
Laurent Borloz	Halma	Bergamas- ker	Stephan Schönenberger Susanna Szingeti	Sven Bürgin	Tim Basler
Lisa Dankemeyer	Hira	Berger Blanc Suisse	Iris Weiskopf	Alexandra Hell	Anja Fink
Marisa Peterhans	Mana	Labernese	Lena Gubser Douglas Brennan	Sven Bürgin	Sven Bürgin
Rolf Lingg	Mikko	Labrador	Alice Gisler Kathrin Crollet	Sven Bürgin	Anja Fink
Ruedi Schefer	Saya	Labrador	Alishia Tiziani	Anja Fink	Anja Fink
Stephan Kunz	Cody	Labrador	Serge und Katharina Rohrbach	François Cuennet	Anja Fink

Lösungen s. 26, 27

D



Stofftiere: 10

1. BLIF
2. OFFSET
3. CHER
4. RASSENVIelfALT
5. TAG DER OFFENEN TÜR

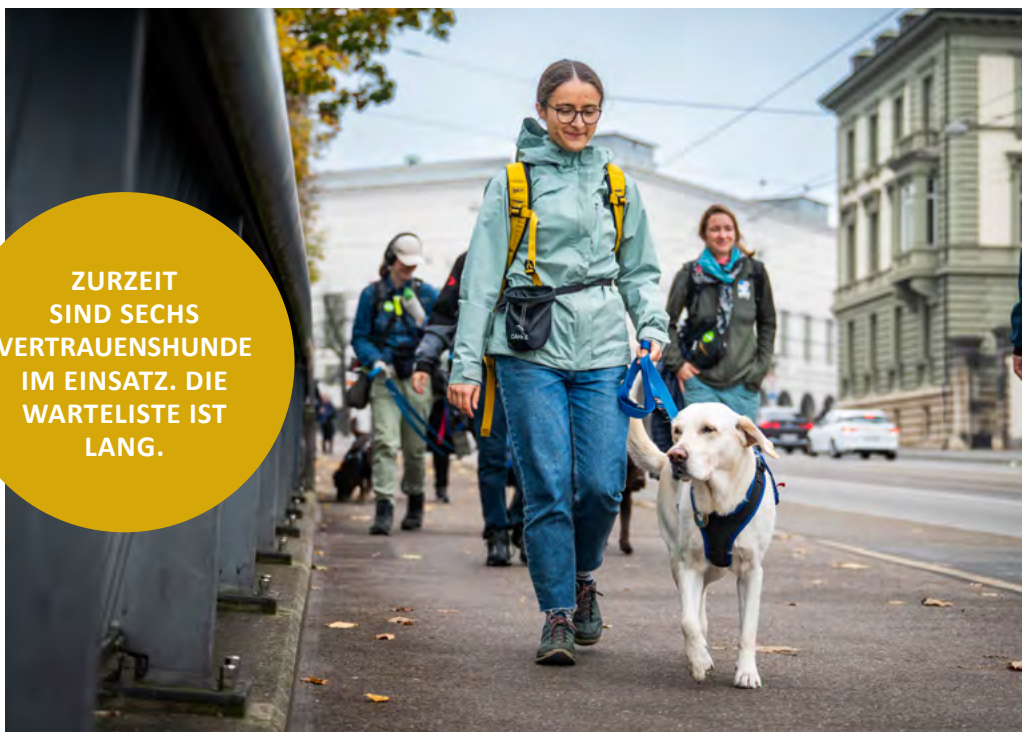
6. LEO
7. TASTSINN
8. BOTSCHAFTERHUNDE
9. OLIVEIRA
10. MAGAZIN

Lösungswort: SOMMERFEST



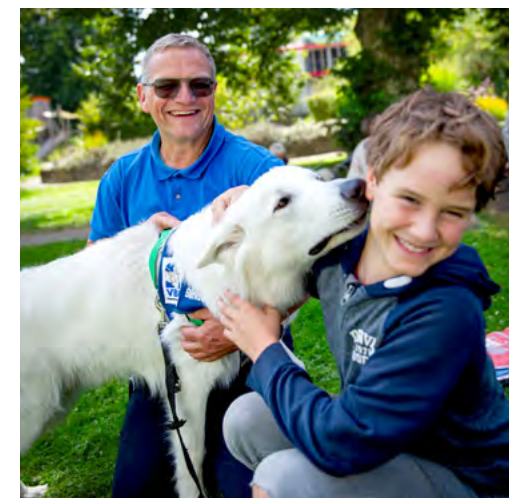
Neue Vertrauenshundeteams

KlientIn	Hund	Rasse	Junghunde-trainerIn	Hunde-trainerIn	InstruktorIn
Victorine Fux	Milu	Barbet	Gabriela Zäch	Célia Schwank	Célia Schwank
Tabea Patt	Bonny	Golden-Labrador	Monika Lutz	Célia Schwank	Célia Schwank



Unsere Botschafterhundeteams

HalterIn	Hund	Rasse	JunghundetrainerIn
Aline Schärer	Lilly	Goldendoodle	Nicole Reber
Barbara Kleiner	Meilo	Goldendoodle	Thomas Wiggli
Thomas Wiggli	Yukon	Berger Blanc Suisse	Thomas Wiggli
Marianne Schweizer	Loki	Labrador	Anette Johansson
Andreas Fuchs	Paco	Goldendoodle	Andreas Fuchs
Salome Albert	Dua	Labrador	Stephan Schöneberger Ursula Kienholz
Regula Schaub	Duri	Curly Coated Retriever	Regula Schaub



NEU IM TEAM

LÚCIA OLIVEIRA

**Anfang Juni 2025 begann Lúcia Oliveira bei der Blindenhundeschule Liestal.
Sie ist die neue Blindenführhundeinstructorin in Ausbildung.**

Nach meiner ersten Ausbildung zur Sozialpädagogin und der Arbeit in einer Waldschule als Naturpädagogin, konnte ich die Ausbildung zur Blindenführhundeinstructorin starten. Dieser Beruf verbindet meine beiden Interessen: Mit Hunden zu arbeiten, um sie nachher mit einem Menschen zusammen wachsen zu sehen. Ich geniesse den abwechslungsreichen Alltag den dieser Beruf mit sich bringt und freue mich sehr, dass ich bei der Blindenhundeschule Liestal einen Ort gefunden habe, wo ich meine Ausbildung abschliessen und danach eine Zweigstelle aufbauen kann.



UNSER TEAM

Nathalie Borer
Leiterin Begleitung Junghunde

Nathalie Borer | Hansjörg Adler
Junghundetraining

Masha Streiff
Blindenführhundetrainerin i.A.

Lúcia Oliveira
Blindenführhundeinstructorin i.A.

Thomas Rothlin
Blindenführhundeinstructor i.A.

Annabelle Smieszek
Dipl. Blindenführhundeinstructorin

Cher Kao
Dipl. Blindenführhundeinstructorin
VBM Fotografin

Anja Fink
Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructorin

Tim Basler
Instructeur de chiens guides d'aveugles
Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructor

Nichola Prince
Berufsausbilderin
Dipl. Blindenführhundeinstructorin

Célia Schwank
Leiterin Vertrauenshunde
Dipl. Vertrauenshundeinstructorin

Marianne Schweizer
Ausbildung und Autismus

Leonie Liechti
Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Stettler
Grafik-Design

Elsbeth Degen
Rechnungs- und Personalwesen

Lena Schmid
Administration

Karin Schwerzmann
Leitung Administration

Beate Oberholzer
Koordination Botschafterhunde
Freiwillige Mitarbeiterin

Peter Kaufmann
Geschäftsführer
Eidg. dipl. Blindenführhundeinstructor

DER VORSTAND
Simon Basler, Thomas Floris, Patrick Sparn
und Thomas Wiggli Vizepräsident

Revisionsstelle:
T.O. ADVISCO AG Mitglied von EXPERTsuisse



(D) Der VBM ist von den Schweizer Behörden als gemeinnützige Institution anerkannt und somit steuerfrei. Er ist Gründungs- und Vollmitglied der International Guide Dog Federation, Vollmitglied von Assistenzhunde International, Mitglied des SZBLIND und von Autismus Schweiz.

(F) Le VBM est reconnu par les autorités suisses comme une institution d'utilité publique et est donc exonéré d'impôts. Il est membre à part entière de l'International Guide Dog Federation, membre à part entière d'Assistance Dogs International, membre à UCBA-VEUGLES et d'autisme suisse.